

Einige „Cromwell“-Verkaufsziffern:

| | |
|---|---|
| Weitbrecht & Marissal, Hamburg bisher 410 Expl. | Schrobsdorff'sche Hofbb., Düsseldorf bisher 150 Expl. |
| Gsellius'sche Bh., Berlin..... " 250 " | J. Greven, Arefeld " 147 " |
| Nicolaische Bh., Berlin..... " 216 " | Georg Lingenbrink, Hamburg.... " 145 " |
| C. L. Krüger, Dortmund..... " 180 " | Julius Weise's Hofbb., Stuttgart " 140 " |
| Franz Leuwer, Bremen..... " 175 " | Lichtenberg & Bübling, Magdeburg " 139 " |
| Gräfe u. Unzer, Königsberg " 170 " | Sachse & Heinzelmann, Hannover " 137 " |
| Rudolf Lucel, Wien..... " 165 " | Schmorl & v. Seefeld, Hannover " 135 " |
| Wilhelm Maudrich, Wien..... " 163 " | G. A. Kaufmann's Bh., Dresden " 130 " |
| J. C. Hinrichs'sche Bh., Leipzig... " 160 " | Bh. Karl Schmelzer, Wien..... " 120 " |
| Heinrichshofen'sche Bh., Magdeburg " 155 " | Conrad Behre, Hamburg..... " 100 " |

usw.

Reichsarbeitsminister Franz Seldte:

„Ich habe dieses Buch mit ganz besonderem Interesse gelesen! Mir ist Cromwell immer eine der interessantesten Gestalten aus der Geschichte gewesen. Ich finde, daß Sie Cromwell ganz vorzüglich erfaßt und ganz hervorragend gut geschildert haben.“

Reichsdramaturg Dr. Rainer Schlösser:

„Ich halte diesen Roman, wie das Schaffen Juliusich's überhaupt, für außerordentlich bedeutsam!“

Hofbuchhändler W. Peters i. Sa. Schrobsdorff'sche Hofbb., Düsseldorf:

„Der in jeder Hinsicht packende Roman sollte von jedem Deutschen gelesen werden! Ich war von der fortgesetzt sich steigenden Wucht der Geschehnisse und der plastischen Gestaltung der Hauptfiguren ergriffen und begeistert. Für solche Bücher setze ich mich mit Freuden ein!“

Buchhändler A. Meyer i. Sa. Hubert Moerke, Neubrandenburg:

„Juliusich's ‚Cromwell‘ ist wirklich berufen, Gemeingut der ganzen Nation zu werden!“

Neue Breslauer Zeitung:

„Das ist das unwiderstehlich Anziehende an diesem Buch, daß es uns das Werden einer großen Nation aus dem Willensakt eines echten Führers heraus miterleben läßt, eines Führers, in welchem der in den Massen noch unterhalb der Bewußtseinschwelle schlummernde Wille zur Nation bewußt geworden ist und der mit unerbittlicher Konsequenz dieser Erkenntnis gemäß handelt. Ein Buch, dem im neuen Deutschland ein ehrenvoller Platz gewiß ist!“

Prof. Dr. Heinz Rindermann-Danzig in der „Völkischen Kultur“:

„Der Roman von gestern versuchte alles Heldische, alles Große klein zu machen, es zu erniedrigen und herunterzuziehen auf das Niveau des Allzumenschlichen. Wir aber glauben wieder an das Große, wir wollen uns hinentwickeln zu einer heroischen Lebensform und wir lieben den Dichter, der uns in seinen Romanen dieses Große und Heldische sichtbar und verständlich, liebenswert und begehrenswert macht. — Juliusich erzählt mit derart hinreißendem Schwung, mit so großer Überzeugungskraft, daß wir tief ergriffen vor diesem Dokument des heroischen Zusammenhangs zwischen Führertum und Volkheit stehen.“

Zettel mit Sonderangebot!

Ⓩ Ⓩ

S. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung